



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesammelte Werke

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

Kurz, Isolde

München, 1925-

Man sagt, wenn sich die Seele ringt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

In der Gestalt, die ich geliebt,
Tritt du zu mir herein!
Dies Antlitz tausendmal geküßt,
Drin jeder Zug mein eigen ist,
Kann mir nicht schrecklich sein.

Die Stimme tief und wunderbar
Wie Orgel im Choral,
Der irdischen Sprache schon entwöhnt,
Zum Laut, den hier die Liebe tönt,
Zwing du sie noch einmal.

Doch wenn ich erst dich wiederseh',
Wie gäb' ich mehr dich hin?
Du weißt's, von Banden noch nicht bloß,
Käng' meine Seele schnell sich los,
Mit deiner zu entfliehn.

Man sagt, wenn sich die Seele ringt
Aus Staubesbanden sternwärts,
Sei's ihr verstattet, lichtbeschwingt
Zu rühren an ein liebend Herz.

O wär' vom Schicksal mir erteilt
Das Glück, vor dir hinwegzugehn,
Den fernsten Raum hätt' ich durchheilt
Zum Gruß auf Nimmerwiedersehn.

Hinflög' ich über Berg und Land,
Berwirt' ich auch des Himmels Tor!
Und ruhte nicht, bis ich dich fand,
Und hauchte dir Gutnacht! ins Ohr.

Nicht mahnen wollt' ich, meinem Los
Den Zoll des langen Grams zu weihn,
Mit heißem Segen sprach' ich bloß:
Des Herzens letzter Schlag war dein.

Und du, du tauchtest in die Nacht,
Stumm, wie ein Stern ins All zerfließt,
Hast keine Grüße der gebracht,
Die mehr dich als sich selbst geliebt

O gehst dir nicht am stillen Ort
Ein ungesprochenes Wörtlein nach?
Und findet vollen Frieden dort,
Wer scheidend nicht von Frieden sprach?

Nun sind die Tränen all' gestillt,
Die Trauerzeit ist um,
Von dem geliebten Namen
Sind alle Lippen stumm.

Und die vorm Jahr in lautem Weh
Von seinem Grab gekehrt,
Die haben's schon vergessen,
Daß heut der Tag sich jährt.